

Verstorben

Dr. med. Erich Kattler, Oberfeldarzt a. D. und zuletzt Leiter einer Kurklinik in Bad Dürkheim, ist im Alter von 66 Jahren verstorben. Er wurde in seiner Heimatstadt Tuttlingen begraben. Dr. Kattler, am 27. September 1918 geboren, hat sich neben seiner ärztlichen Tätigkeit große Verdienste um die sportärztlichen Seminare bei den Fortbildungskongressen der Bundesärztekammer in Grado – sowie auch in Montecatini – erworben. Die sportmedizinischen Programme für Grado im Frühsommer gestaltete Dr. Kattler seit 1967 in ei-



Erich Kattler

Foto: Privat

gener Verantwortung. Bei den Spätsommer-Kongressen war er (seit 1968) einer der Mitverantwortlichen. Weit über diese Seminare hinaus hat sich Kattler auch um die Rahmenprogramme der Kongresse gekümmert – bis hin zu dem beliebten Jugendclub. Damit war er ganz wesentlich verantwortlich für den in Grado besonders engen Zusammenhalt der Kongreßteilnehmer und ihrer Familien. Nicht nur Bundesärztekammer und Kongreßleitung, sondern ungezählte Ärztinnen, Ärzte und deren Familien schulden ihm Dank für die über lange Jahre bewiesene große Mühegabe, die Initiativen, den Kongreß auch außerhalb des wissenschaftlichen Bereichs so positiv zu gestalten. Erich Kattlers stimulierende, motivierende Kraft, sein immer wieder belebender Optimismus werden schmerzlich vermißt werden. EB

Berufen

Diplom-Volkswirt Jürgen Wasem (25), wissenschaftlicher Assistent am Forschungsinstitut für Einkommenspolitik und Soziale Sicherung an der Universität Köln (Direktor: Prof. Dr. Philipp Herder-Dorneich), trat am 1. September 1985 als wissenschaftlicher Referent in das Referat V b 1 („Grundsatzfragen der gesetzlichen Krankenversicherung“; Leiter: Dr. Rudolf Grupp) des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung ein. Eine Vakanz im Grundsatzreferat war dadurch entstanden, daß Anfang 1985 Ministerialdirektor **Heinz Hermann Stollenwerk** in das Referat V b 2 „Finanzierung der Krankenversicherung/Forschung im Gesundheitswesen“ innerhalb der Abteilung „Gesundheit und Krankenversicherung“ des Bundesarbeitsministeriums übergewechselt ist. Stollenwerk wurde dort Nachfolger des langjährigen Leiters des BMA-Referats „Gesundheitsökonomie und Gesundheitsplanung“, Ministerialrat **Detlef Affeld**, der im vergangenen Jahr als Unterabteilungsleiter und Ministerialdirektor zum Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen nach Düsseldorf übergewechselt ist. EB

Ernannt

Die Deutsche Gesellschaft für Pathologie hat den chinesischen Pathologen **Professor Dr. Wu Zhongbi** von der Medizinischen Hochschule in Wuhan zum korrespondierenden Mitglied ernannt. Wu Zhongbi ist Ordinarius für Pathologie und Vizerektor in Wuhan. Diese Hochschule setzt (das Deutsche Ärzteblatt hat darüber mehrfach berichtet) die Tradition der deutschsprachigen Tong-Chi-Universität in Shanghai fort. Wu Zhongbi steht noch ganz in dieser Tradition. Der Vorsitzende der Pa-

thologischen Gesellschaft, Professor Dr. R. Bässler, erinnerte bei der Ernennung an die langen deutsch-chinesischen Verbindungen in der Medizin, die noch bis in die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg zurückreichen. Schon 1907 wurde die Deutsche Medizin-Schule für



Professor Wu Zhongbi (links); Professor Dr. R. Bässler Foto: Olligschläger

Chinesen in Shanghai gegründet. Hier entstand auch das erste Pathologie-Institut, an dem später namhafte deutsche Pathologen gelehrt haben. EB

Neugründung

Im September 1984 ist unter Vorsitz von Prof. Dr. F. Kuhlencordt in Düsseldorf die **Deutsche Gesellschaft für Osteologie e. V.** gegründet worden. Die Gesellschaft versteht sich als fachübergreifende Organisation, die die Zusammenarbeit der auf dem Gebiet der Osteologie im weitesten Sinne tätigen Wissenschaftler (Biochemie, Chirurgie, Endokrinologie, Gynäkologie, Innere Medizin, Nephrologie, Orthopädie, Pädiatrie, Pathologie, Rheumatologie, Röntgenologie und weitere Spezialgebiete) anstrebt. Sie beabsichtigt, auf dem Gebiet der Osteologie die Forschung und Lehre zu fördern, insbesondere durch Pflege innerdeutscher und internationaler Beziehungen zu osteologisch-orientierten Arbeitsgruppen und durch Veranstaltung gemeinsamer wissenschaftlicher Tagungen. EB